



Die Dießfurter Feuerwehr verhin- derte durch das Stapeln von Sandsä- cken, dass der Hammerweiher voll- ständig auslief. Mit im Einsatz war zeitweise auch die Pressather Wehr. Ursache war vermutlich ein Biber, der den Damm unterhöhlt hat.

Sportangler sitzen auf dem Trockenen

Hammerweiher läuft nach Dammbbruch am Flutkanal fast leer – Ursache vermutlich ein Biber

Dießfurt. (is) „Dammbbruch statt Abangeln“, hieß es am Samstag für rund 50 Mitglieder des Sportanglerbundes Weiden. Seit Jahren ist es Tradition, am 3. Oktober die Saison mit einem Angelfest am Hammerweiher zu beenden. Als aber Vorsitzender Reiner Wolfrath früh am Morgen ans Gewässer kam, war es nicht mehr da: Der große Hammerweiher, von den Weidnern gepachtet, war fast leer.

Der Schreck war natürlich groß und die Ursache schnell ausgemacht: Der Damm des Flutkanals zwischen Troschelhammer und Dießfurt war gebrochen. Das Wasser dieses Kanals speist über ein Wehr den Hammerweiher. Nach dem Dammbbruch lief kein Wasser mehr nach. Vielmehr war der Zulauf zu einem „Ablauf“ geworden mit der Folge, dass sich der Weiher langsam, aber sicher leerte.

Max Lorenz, Wasserrechtsinhaber des Flutkanals, und Reiner Wolfrath sind überzeugt, dass ein Biber, der

seit vielen Jahren in diesem Bereich sein Unwesen treibt, Verursacher dieses Malheurs war. Die unmittelbar am Flutkanal verlaufende Kreisstraße zwischen Troschelhammer und Dießfurt war schon wiederholt vom Biber untergraben worden, das Straßenbauamt musste die Schäden an der Straße beseitigen.

Die sofort alarmierte Polizei konnte den „Täter“ dann auch fotografieren, aber nicht verhaften: Er entschwand blitzschnell wieder in seinen Bau. Die Feuerwehr Dießfurt unter der Führung von Kommandant Konrad Helgert wurde zeitweise von der Pressather Wehr unterstützt. Mit vereinten Kräften dichteten sie den Ablauf des Hammerweihers mit Sandsäcken ab und spannten sicherheitshalber eine Folie darüber. Danach konnten keine Fische mehr entweichen.

„Wir haben im Weiher einen sehr ansehnlichen Besatz.“ Wolfrath listete als Hauptfischarten vor allem Zander, Karpfen, Hechte, Aale, Schleien und Waller auf. Die sieben bis acht Meter lange Lücke im Flutgrabendammbau zu beseitigen, wird vermutlich



Auf einer Länge von sieben bis acht Metern ist der Damm des Flutkanals zwischen Troschelhammer und Dießfurt gebrochen. Bilder: is (2)

zu einer größeren Angelegenheit werden. Wolfrath und Lorenz hoffen, dass endlich auch die „Biberschützer“ einsehen: Nur eine deutliche Verminderung des Bestandes könne Abhilfe schaffen.

Betroffen sind im Falle des Flurgrabens in Dießfurt nicht allein der Wasserrechtsbesitzer und der Fischereiverein. „Irgendwann“, so befürchten die Dießfurter, „wird die Straße so einbrechen, dass man um das Leben der Straßenbenutzer bangen muss.“